

Organisatorische Grundlage einer Einigung von KPÖ (Opposition) und Mahnrufgruppe - Entwurf, [1930]<sup>1</sup>

3 Seiten, Faksimile

---

---

<sup>1</sup> Wir können nicht mit Sicherheit die Autorschaft des vorliegenden Entwurfs für die Vereinigung von KPÖ (*Opposition*) und der *Kommunistischen Opposition (Linke Kommunisten)*, also der „Mahngruppe“, bestimmen. Wir vermuten, dass der *Mahngruppe* die Autorinnenschaft zufällt, beweisen lässt sich dies derzeit mit letzter Sicherheit nicht. In den uns vorliegenden Korrespondenzen und Materialien wird der vorliegende Entwurf auch nicht zum Thema der Diskussion. Der Grund dafür liegt darin, dass sich mit dem *Fall Kernmayer* (der *Mahngruppe* hatte Kernmayer unterstellt, ein Heimwehrspitzel zu sein, ohne letztlich den Vorwurf belegen zu können), alle Hoffnungen auf eine Einigung von KPÖ (*Opposition*), die sich auf die Seite Kernmayers stellte, und *Mahngruppe* in Nichts auflösten. Anzunehmen ist, dass der Einigungsvorschlag in den (Spät-) Sommer bzw. (Früh-) Herbst 1930 fällt.

Entwurf.

Die K.P.Oe. (Opposition) und die Kommunistische Opposition  
(Linke Kommunisten) beschliessen die Eingang auf folgender  
organisatorischer Grundlage:

I.

Die vereinigte Opposition führt den Namen :

Kommunistische Partei Österreichs (Linke Opposition)

II.

Organisationsstatut der

Kommunistischen Partei Österreichs (Linke Opposition)

§ 1.) Mitgliedschaft. Mitglied der K.P.Oe. (Linke Opposition) ist, wer das Programm und das Statut der Linksepposition anerkennt, einer Zelle (Ortsgruppe) als Mitglied angehört und darin aktiv arbeitet, sich allen Beschlüssen der Linksepposition unterordnet und regelmäßig den Oppositiionsbeitrag entrichtet. Jedes Oppositiionsmitglied soll gewerkschaftlich organisiert sein.

§ 2.) Aufbau der Linkseppositions und Oppositiionsdissiplin. Die Linksepposition ist auf der Grunflage des demokratischen Zentralempfanges aufgebaut. Die Oppositiionsorgane werden in Vollversammlungen der Mitglieder, auf Konferenzen, auf dem Oppositiionstage gewählt und legen periodisch Rechenschaft ab vor den Mitgliedern. Die Beschlüsse des Oppositiionstages, der Oppositiionsleitung und aller Oppositiionsinstanzen sind rasch und gewissenhaft durchzuführen. Die Besprechung aller Fragen, die Differenzen hervorrufen, ist frei, solange kein Beschluss durch die zuständigen Oppositiionsorgane gefasst ist.

§ 3.) Gliederung der Linksepposition. Die Oppositiion gliedert sich in Betriebszellen (Straßenzellen), Ortsgruppen, Bezirksorganisationen und die Reichsorganisation. Die Betriebszelle ist die Grundlage der Parteiorganisation. Mitglieder, die in keinem Betrieb arbeiten, werden zu Straßenzellen ihres Wohnortes zusammengefasst. In Wien bildet jeder selbständige Bezirk eine Bezirksorganisation. In der Provinz sind die Zellen eines Ortes zu einer Ortgruppe, mehrere Ortsguppen zu einer Bezirksorganisation zusammengefasst.

In der Zelle ist die höchste Instanz die Zellenversammlung, in der Ortsguppe die Ortsmitgliederversammlung, in der Bezirksorganisation die Bezirksmitgliederversammlung, soweit dies aber die Zahl der Mitglieder oder die Entfernung notwendig macht, die Bezirkskonferenz.

Diese Organe wählen zur Führung der laufenden Geschäfte die Zellenleitung, Ortsleitung, Bezirksleitung und zur Kontrollleder Finanzgebärunig Kassensrevisoren.

§ 4.) Der Oppositiionstag. Der Oppositiionstag ist die höchste Instanz der Oppositiion. Er wird von der Oppositiionsleitung in der Regel einmal im Jahre einberufen. Er muss einberufen werden, wenn drei Viertel der Mitgliedschaft es verlangt. Abstimmungsberechtigt sind nur die Delegierten. Diese werden in der Bezirksmitgliederversammlung (Bezirkskonferenz) gewählt. Die Form der Vertretung bestimmt die Erweiterte Oppositiionsleitung.

§ 5.) Die Oppositiionsleitung. Die Oppositiionsleitung ist das höchste Organ während der Zeit, da der Oppositiionstag nicht tagt. Die Zahl seiner Mitglieder bestimmt der Oppositiionstag. Die Oppositiionsleitung wählt aus ihrer Mitte den Vorsitzenden, den Vorsitzendenstellvertreter, das politische Büro und besetzt die verschiedenen Ressorts.

Die Erweiterte Oppositionsleitung wird von der Oppositionsleitung zur Passung von weittragenden Beschlüssen einberufen und übt in der Zeit, da der Oppositionstag nicht tagt, die politische Kontrolle aus.

Die Zentrale Revisionskommission.  
Zur Kontrolle der Kasse, der Buchführung und der gesamten geschäftlichen Abläufung wählt der Oppositionstag die zentrale Revisionskommission. Sie legt allfällige Wünsche und Beschwerden der Oppositionsleitung vor und erstattet dem Oppositionstag Bericht. Der Vorsitzende der zentralen Revisionskommission nimmt an allen Sitzungen der Oppositionsleitung beratend teil, die Mitglieder der zentralen Revisionskommission nehmen beratend teil an den Sitzungen der Erweiterten Oppositionsleitung.

§ § 6.) Die Wahrnehmung der Parteidisziplin erfolgt durch die zuständigen Oppositionsinstanzen oder durch von ihnen eingesetzte Oppositionsgerichte. Der Beschuldigte hat das Recht sich eines Verteidigers zu bedienen, der Parteimitglied sein muss.

Die Schlichtung von Zwistigkeiten unter Mitgliedern erfolgt durchs Schiedsgericht.

§ 7.) Der Oppositionstag. Die jeweilige Höhe des Parteibeitrages bestimmt der Parteitag oder der Parteivorstand. In Wien sind 70% in der Provinz 30% vom Beitrag der Reichskasse abzuführen. Der Oppositionsbeitrag ist monatlich gegen Oppositionsmarken zu entrichten, die Abrechnung muss jeden Monat erfolgen. In ausserordentlichen Fällen hat die Oppositionsleitung das Recht, Zuschläge zum Oppositiobnbeitrag zu beschließen.

§ 8.) In allen ausseroppositionellen Organisationen haben die Oppositiobnmitglieder zur Verwirklichung der Linie der Opposition zusammenzuwirken.

§ 9.) Die K.P.O. (Linke Opposition) ist Mitglied der Internationalen Linksopposition.

### III.

Das Zentralorgan heisst :

Arbeiter-Stimme  
Vermahl-Mahnauft.

### IV.

Die neue Leitung wird dadurch gebildet, dass die ~~■■■■■~~ Genossen Daniel und Preysler und Thomas in die Leitung der K.P.O.(O.) eintreten.

Das politische Büro setzt sich wie folgt zusammen : Frey, Krüger, Ladislav Beran, Fibi, Modlik, Daniel, Pfneisel (In die ordentliche Besetzung des Polbüros stets zu Gewährleisten wird mit Rücksicht darauf, dass viele Mitglieder als Arbeiter oft verhindert sind regelmässig zu erscheinen, Vertretungsmodus eingeführt : Krüger wird vertreten durch Mischinger, oder Storchschnabel ; Ladislav Beran, Fibi durch Mosowatz, Stiptschitsch ; Modlik, ~~■■■■■~~ Ecker, Kobhart, Simsek) Daniel, Pfneisel durch Meyer, Thomas (falls Frey verhindert ist, wird er durch Ladislav Beran vertreten, an dessen Stelle tritt dessen Vorder Krüger)

Greizer. Der Vertreter erscheint nur, wenn das betreffende Polbüro-  
mitglied verhindert ist.

Redaktionssammlung : Frey, Frank, Daniel, Medlik; Chefredakteur :  
Frey.

Verwaltung: Krüger, Stiptschitsch, Ladislau Buran, Pfneisel (oder  
Meyer).

V.

Die K.P.O. (Linke Opposition) erkennt, dem Genossen Karl  
Meyer 300 \$ schuldig zu sein und wird sie ihm <sup>in</sup> sukzessiven Teilbe-  
tragen zurückzuzahlen.

Die Geldschuld der Greizer Bezirksorganisation an die K.P.O.  
(Opposition) wird gestrichen.